

25/09/24
19.30 UHR

GETHSEMANE
KIRCHE
BERLIN

STARGARDER STRASSE 77



7 CHÖRE
AUS 4 LÄNDERN MIT
ORCHESTER

FRIEDENS KONZERT

75 JAHRE GRUNDGESETZ
35 JAHRE DEMOKRATIEBEWEGUNG IN OSTEUROPA
35 JAHRE MAUERFALL

BEETHOVEN

SCHÖNBERG

GEPPERT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. DIE WIEDERGABE VON BILDERN UND TEXTEN IST NUR ZUR ILLUSTRATION UND NICHT ZUR VERWERTUNG ZULASSIG.

Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Frieden, Integration und Weltoffenheit!



Bild: Angelo Crull

Walter Gauks

Anspruchspartner
des Berliner Senats
für Deutsche aus
Russland, Spätaus-
siedler und Vertriebene

Das Grundgesetz bildete den Rahmen dafür, dass sich in Westdeutschland und auch in West-Berlin nach dem zweiten Weltkrieg Vertriebenenorganisationen frei entfalten konnten. Mit dem demokratischen Umbruch in Osteuropa, der die Voraussetzung für den Fall der Berliner Mauer und die deutsche Wiedervereinigung legte, konnte sich der Kulturparagraf §96 Bundesvertriebenengesetz in ganz Berlin, in den neuen Bundesländern und auch im östlichen Europa frei entfalten und trägt bis heute unverzichtbare Früchte in der Erinnerungskultur und Völkerverständigung. Als Ansprechpartner des Berliner Senats für Deutsche aus Russland, Spätaussiedler und Vertriebene habe ich gemeinsam mit der Kulturstiftung das Friedenskonzert gerne unterstützt. Die Beteiligung von Chören aus Israel, Italien, Bulgarien und Deutschland sowie Deutschen aus Russland und ukrainischen Musikern steht für die weltoffene Stadt Berlin. Nur wer die Vergangenheit kennt, kann verantwortungsvoll Gegenwart und Zukunft gestalten. Das Friedenskonzert ist ein Appell und steht gleichermaßen für eine gelebte Erinnerungskultur, an ein Erinnern an das Schicksal der deutschen Vertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler und deren erfolgreicher Integration, ohne aktuelle Herausforderungen zu vergessen. Und ein Appell gegen Krieg, Vertreibung, Deportationen, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in jeglicher Form in der heutigen Zeit in Deutschland und der Stadt Berlin!



Kultur verbindet Menschen – Kultur baut Brücken in Europa!



Dr. Ernst Gierlich

Vorstandsvorsitzender
der Kulturstiftung
der deutschen
Vertriebenen

Krieg, Flucht, Vertreibung, Menschenverachtung, darunter jegliche Form von Antisemitismus, dürfen keinen Platz mehr in Europa haben. Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen fühlt sich im Geiste der Charta der deutschen Heimatvertriebenen von 1950, des Grundgesetzes und der Europäischen Union gleichermaßen dazu verpflichtet, mit ihren Symposien, Begegnungstagungen und grenzüberschreitenden Kulturprojekten im In- und Ausland als Brückenbauer auch ihren Beitrag für ein geeintes und friedensstiftendes Europa auf der Basis der Partnerschaft freier Völker zu leisten. Grundgesetz, Charta und §96 Bundesvertriebenengesetz sind innerer Kompass der Kulturarbeit der Kulturstiftung, die das deutsche kulturelle Erbe im östlichen Europa als Teil einer gesamteuropäischen Kultur- und Geistesgeschichte versteht: Denn Kultur verbindet nicht nur Menschen, sondern sie hat eine verbindende Kraft über Staatsgrenzen hinaus. Gerne hat die Kulturstiftung daher das Friedenskonzert unterstützt, um damit 75 Jahre Grundgesetz zu würdigen, 35 Jahre Fall der Berliner Mauer und des demokratischen Umbruchs in Osteuropa, durch den sich der Auftrag nach §96 BVFG im östlichen Europa überhaupt erst vollends entfalten konnte. Es gilt ein Zeichen des Friedens, gegen Antisemitismus und für ein gemeinsames Europa zu setzen!



Vier Länder, sieben Chöre, willkommen in Bamberg und Berlin!



Thomas Hacker, MdB

Europa- und Medien-
politischer Sprecher
der FDP-Bundestags-
fraktion



Die Sehnsucht nach Frieden. Jeden Tag wird sie größer. Jeden Tag sehen wir die Bilder des Krieges. Krieg in der Ukraine, Krieg im Nahen Osten. Jeden Tag sterben Menschen, jeden Tag werden Menschen verletzt und verstümmelt, Zivilisten und Soldatinnen und Soldaten, Kinder, Eltern, Großeltern, Familienangehörige und Freunde. Jeden Tag.

Kann da ein Konzert für den Frieden – ein Friedenskonzert helfen? Ja, es kann.

Wenn Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Regionen zusammenkommen, um miteinander Trost in der Musik zu finden – und Kraft! Es kann helfen, weil neben all der finanziellen und militärischen Unterstützung, Mitgefühl und Sympathie für die Menschen in der Ukraine und Israel notwendig und wichtig sind – sie müssen wissen, sie sind nicht allein! Weil Musik den universellen Wunsch nach Menschlichkeit und Freundschaft ausdrücken kann, wie Beethovens »Ode an die Freude«. Und weil Musik mehr als nur Worte uns an unsere Vergangenheit erinnern kann und an die Errungenschaften eines gemeinsamen Europas und der Zusammenarbeit der Völker in der Welt.

Ein Friedenskonzert – oder besser zwei – sind notwendig, und der Dank an die Menschen, die dahinterstehen, kann nicht groß genug sein. Menschen, die sich im Ehrenamt einbringen, vorbereiten, organisieren, Finanzierungen zustande bringen, damit Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker aus so vielen Ländern zusammen kommen können, um zu singen und zu musizieren – für den Frieden!

25–09–2024

19.30 Uhr

**Gethsemanekirche
Berlin**

PROGRAMM

Werner Richard Heymann (1896–1961)
Irgendwo auf der Welt

Janusz Wojtarowic (*1982)

Das Herz

Sängerin: Helena Goldt

Ensemble Con:Trust

Marius Staible und Daniel Roth

Grußworte

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

9. Symphonie, 4. Satz

Solisten, Chor, Orchester

Arnold Schönberg (1874–1951)

Ein Überlebender aus Warschau

Erzähler, Männerchor

Lukas Geppert (*2001)

Dreamzoned (Uraufführung)

Chor, Orchester

MITWIRKENDE

DIRIGENT

Youngkwang Jeon

ORCHESTER

**Klassische Philharmonie Bonn und
Musikerinnen vom Akademischen
Symphonieorchester der Transkar-
patischen Regionalphilharmonie**

SOLISTEN

Barbara Baier (Sopran)

Katja Natalini (Alt)

James Clark (Tenor)

Alejandro Marco-Buhrmester
(Bass und Erzähler)

CHÖRE

Ashirachor und Misgavchor
(Galiläa/Israel)

Cappella Anima
(Plovdiv/Bulgarien)

Coro San Carlo Pesaro
(Pesaro/Italien)

Ex Silentio
(Dresden/Deutschland)

Zamirchor
(Bayreuth/Deutschland)

Zamirsternchen
(Bayreuth/Deutschland)

»Die Sehnsucht nach Frieden
und Einheit brennt im Herzen eines
jeden Koreaners.« – Koreanisches Sprichwort



Youngkwang Jeon wurde 1986 in Korea geboren.

Seine musikalische Ausbildung begann 1999 in der Yewon School in Fach Klavier bei Prof. Chong-pil Lim. Von 2000 bis 2009 absolvierte er sein Studium an der Korea National University of Arts im Fach Klavier und Orchesterdirigat bei Prof. Chi-yong Chung.

Ab 2008 übernahm er verschiedene Anstellungen als Chefdirigent des Arte Symphony Orchesters (Korea), des Arte Youth Orchester (Korea), Rubato (Amateur-Uniorchester, Korea) sowie das Chefdirigat von Hanaklang und er war auch zweiter Dirigent der Kimhacknam Oper (Korea). Von 2005 bis 2009 nahm Herr Jeon an verschiedenen Meisterkursen in Korea teil.

Seit 2018 ist Herr Youngkwang Chorleiter der St. Konradkirche in Hof, 2021 übernahm er die Chorleitung des Gute-Laune-Chores in Oberkotzau. Seit Januar 2023 ist er Dirigent des Orchestervereins Bayreuth. 2024 übernahm Herr Youngkwang die Leitung des Philharmonischen Chors Bayreuth.

ORCHESTER



Klassische Philharmonie Bonn

Die **Klassische Philharmonie Bonn** ist ein renommiertes Sinfonieorchester in Deutschland, das seit über 50 Jahren junge Talente fördert. Als »Chur Cölnisches Instrumentalensemble« von Heribert Beissel gegründet, vereint es erfahrene Profimusiker mit außergewöhnlichen Nachwuchstalenten. Mit jährlich 60 bis 70 Konzerten in bedeutenden deutschen Sälen begeistert es ein breites Publikum. Die Konzertreihe »Wiener Klassik« bietet wertvolle Bühnenerfahrung. Internationale Tourneen und Festivauftritte erweitern das Programm. Seit 2021 führt die renommierte Geigerin und Professorin Ervis Gega das Orchester, um Beissels visionäre Arbeit fortzuführen. Ihre künstlerische Leitung bringt frischen Wind und setzt neue Akzente.



Akademisches Symphonie- orchester der Transkarpa- tischen Regionalphilharmonie

Das **Akademische Symphonieorchester der Transkarpatischen Regionalphilharmonie** (gegründet 2005) ist ständiger Teilnehmer an allen wichtigen Veranstaltungen im kulturellen und künstlerischen Leben der Region. Im Laufe seiner Existenz arbeitete das Kollektiv zusammen mit so berühmten Dirigenten wie Bohdan Dashak (Lemberg), Ezio Monti (Italien), Ondrzej Vrabec (Tschechische Republik), Roman Revakovich (Polen), Kurt Schmidt (Österreich), Mark Voloch (Israel), Ferenc Rovza (Ungarn), Anatoly Zatin (Mexiko), Ramiro Arista (Argentinien), Leos Swarovski (Tschechische Republik). Die Teilnahme des Orchesters am Kunstprojekt »Ukraine in Time« (2018) war sehr erfolgreich. Die Dirigentin ist die geehrte Künstlerin der Ukraine Victoria Tsanko.

»Es gibt keinen Weg zum Frieden.
Frieden ist der Weg.« – Mahatma Gandhi



Lukas Geppert ist ein 23-jähriger Komponist und Musikproduzent, dessen Musik in TV-Shows, Filmen, Podcasts und Videospielen zu hören ist. Seine musikalische Ausbildung begann am Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth und führte über die University of West London bis zum Master-Abschluss an der University of Southern California, Los Angeles. In diesem bekannten Programm, das zahlreiche Filmmusik-Ikonen wie Ludwig Göransson (bekannt für »Oppenheimer«) hervorgebracht hat, erhielt er unter anderem eine persönliche Ausbildung von Thomas Newman (bekannt für »James Bond: Skyfall«).

Lukas hatte die Ehre, seine Musik in den renommiertesten Studios in Los Angeles zu dirigieren, darunter Warner Bros., Evergreen, Silent Zoo und EastWest. Zudem arbeitet er eng mit führenden Trailer-Musik-Häusern wie Louder Productions und Chroma Music zusammen. Im Jahr 2023 komponierte er außerdem Musik für die Dokumentarserie des 1. FC Köln (24/7 FC) und den Podcast »Schlag und Fertig«, der von Ex-Fußballer Jonas Hector und Heute-Show-Autor Fabian Köster moderiert wird. Derzeit arbeitet er zusammen mit Komponist Tim Wynn (bekannt für »Total War: Warhammer«, »Supernatural«) in den erfolgreichen Sonic Fuel Studios in Los Angeles an spannenden neuen Projekten.

Neben dem Komponieren hat Lukas auch eine Leidenschaft für Songwriting und schreibt Lieder für die Grammy-prämierte Sängerin Isolde Fair.

SOLISTEN



Barbara Baier

SOPRAN

Die Sopranistin ist sowohl in der Oper, der Operette, im Schauspiel als auch im Musical und im Liedgesang zu Hause. Nach Ihrem Gesangstudium an der Folkwanghochschule Essen trat sie als Solistin an vielen deutschen Bühnen auf. Gastverträge führten sie auch ins Ausland. 2006 gründete sie den Zamirchor. 2013 führte Sie ihre jüngsten Schülerinnen zusammen, die seither als Zamirsternchen unterwegs sind. Ihr Hauptanliegen ist, über die Sprache der Musik Völker unterschiedlicher Kulturen miteinander zu verbinden, so ein besseres Verständnis füreinander zu schaffen, junge Menschen anzuregen, ihr Leben in die Hand zu nehmen und somit ihre gemeinsame Zukunft positiv zu beeinflussen.



Katja Natalini

ALT

Nach Abschluss ihres Studiums des Operngesangs und die Spezialisierung auf die Aufführungspraxis alter Musik debütierte die Altistin 2003 in Rossinis *Barbiere di Siviglia* beim internationalen Festival von Valenzano (Arezzo). Sie ist seit einiger Zeit als Gesangslehrerin tätig und widmet sich dem Studium und der Verbreitung der Lyrikkomponisten der italienischen Opernschule. Ihr Repertoire reicht von der Oper bis zu großen geistlichen Kompositionen (Mozart, Beethoven, Haydn, Pergolesi, Vivaldi, Rossini, Schumann, ...). Sie hat mit zahlreichen Orchesterensembles zusammengearbeitet (Teatro di Bologna, Orchestra Rossini von Pesaro, Teatro di Parma, Staatsorchester von Bacau und Chisinau ...)



James Clark

TENOR

James Clark, geboren in Syracuse, begann mit fünf Jahren Klavier zu spielen und lernte Violine. Er studierte Instrumentalmusik am Montclair State College und diente im Vietnamkrieg. Clark erwarb einen Master in Operngesang an der Manhattan School of Music. Sein Debüt gab er in der Carnegie Hall mit Mahlers achter Symphonie, er wurde Solist an der New York City Opera. 1991 zog er nach Deutschland, wo er über 35 Hauptrollen gesungen hat, darunter Edgardo in »Lucia di Lammermoor« und Erik in »Fliegender Holländer«. Es folgten Auftritte in den USA, Deutschland, Österreich, Prag, Rumänien und der Schweiz.



Alejandro Marco-Buhrmester

BASS UND ERZÄHLER

Alejandro Marco-Buhrmester war Ensemblemitglied in Essen, Dortmund, Bielefeld und Berlin, gab sein Bayreuth-Debut 2001 und sang dort bis 2015 u.a. Amfortas in »Parsifal« und Gunter in »Götterdämmerung«. Seine Karriere brachte ihn von Toronto bis Tokyo, von Skandinavien bis nach Italien und Spanien. Er war häufig Gast an den Opernhäusern in Amsterdam, Paris und Madrid sowie an großen Deutschen Bühnen wie den Staatsopern München und Berlin oder der Oper Frankfurt. Seit 2024 singt er im international Aufsehen erregenden »Parsifal« am Goetheanum in Dornach (Schweiz) den Amfortas, so auch wieder 2025. Im selben Jahr ist dann auch eine Produktion »Don Giovanni« mit ihm in der Titelpartie geplant.

SOLISTEN



Helena Goldt

Helena Goldt ist als klassische Cross-Over-Sängerin auf internationalen Bühnen zuhause. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit Orchestern brachte sie auf Theater- und Philharmoniebühnen in Osteuropa und deutschlandweit. Sie ist seit Jahren Stipendiatin der Alfred-Töpfer-Stiftung F.V.S. und wirkte an Aufnahmen für die Deutsche Grammophon mit. Mit ihrem Debut-Chanson-Album »Gefährlich nah« trat sie in Funk und Fernsehen auf.

Helena Goldt engagiert sich seit Jahren als brückenbauende Sängerin der Deutschen aus Russland und ist regelmäßiger Gast auf politischen Podien. 2021 wurde Helena Goldt der Zukunft-Erbe-Preis verliehen.



Con:Trust

con:trust ist ein künstlerisches Duo, bestehend aus den Akkordeonisten Marius Staible und Daniel Roth, das 2016 gegründet wurde. Sie haben innovative Projekte realisiert und gewannen 2017 den ersten Preis bei den internationalen Kammermusikwettbewerben »Val Tidone« und »Tino Anguissola Scotti« in Italien. Es folgten Konzerte in der Tschechischen Republik und Israel.

Das Duo veröffentlichte eine CD mit Uraufführungen verschollener Kompositionen der Loheland-Gymnastik. Ihre Werke wurden beim MDR Thüringen und Deutschlandfunk Kultur ausgestrahlt. 2022 erhielten sie den Franz-Liszt-Preis für besondere musikalische Leistungen an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT.



Cappella Anima

Cappella Anima wurde im Juni 2014 als Formation mit professionellen Sängern gegründet. Sie gab ein Konzert beim Internationalen Kammermusikfestival **Plovdiv** 2013, eine Konzertaufnahme mit BNR für BBC im Jahr 2014, die Paata Burchuladze Gala – Opera Open 2014, ein Solokonzert »Where is the love« 2016 für Opera Plovdiv, Konzerte von BCU »Bulgarien singt« 2016–2024. Im Jahr 2020 nahm die Band den Namen Cappella Anima an. Im September 2023 fand das Konzert »80 Jahre seit der Rettung der bulgarischen Juden« unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Republik Bulgarien zusammen mit dem Zamirchor, dem Ashira-Chor und dem Sofia Philharmonic Orchester statt.

Stanimira Manolova schloss ihr Studium am AMTII Plovdiv mit dem Hauptfach Klassischer Gesang, der Qualifikation zur Lehrerin für klassischen Gesang und dem Master-Abschluss als Dirigentin ab. Sie wirkte als Chorsängerin im Frauenkammerchor des AMTII Plovdiv mit dem Dirigenten Krikor Chetinyan mit und war später auch dessen Chorleiterin. Sie leitete den »The Detska kitka choir«. Seit 2024 ist sie Chorleiterin des »Academic Folk Choir«. Als Solistin und Chorsängerin hat sie an zahlreichen Opern mitgewirkt. Seit 2006 arbeitet sie an der Oper Plovdiv.



Dirigentin
Stanimira Manolova



Misgav Hagalil Chor und Ashira-Chor

In diesem Jahr schließt sich der Ashira-Chor dem Misgav-Hagalil-Chor an und arbeitet für das große Konzert zusammen:

**»Ein Aufruf
zu Demokratie
und Völker-
verständnis«**

Dieser Titel bedeutet so viel für uns israelische Sänger, die dieses Jahr mit einem Krieg mit so vielen Opfern konfrontiert werden.

**Dirigentin
Yael Wagner-Avital**

Der **Misgav Hagalil Chor** besteht aus 50 Mitgliedern aus verschiedenen Siedlungen im Norden **Israels**. Er wurde vor 40 Jahren gegründet und steht seit 22 Jahren unter der musikalischen Leitung von Frau Yael Wagner-Avital. Der Chor verfügt über ein vielfältiges klassisches Repertoire, das von Renaissance, Barock und Klassik bis hin zu modernen Kompositionen reicht, die von einer Reihe israelischer Komponisten speziell für den Chor geschrieben wurden. Der Chor tritt in einer Reihe von Konzerten auf und nimmt an verschiedenen Chorfestivals in Israel und im Ausland teil.

Der **Ashira-Chor** wurde 2016 vom israelischen Komponisten Yitzhak Tavior gegründet. Die Mitglieder des Chores stammen aus verschiedenen Siedlungen im Norden Israels. Das Hauptrepertoire des Chores sind Yitzhak Taviors Kompositionen, die auf hebräischen Bibeltexten basieren. Den Ashira-Chor verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Zamir-Chor aus Bayreuth, Deutschland.

Die beiden Chöre sind in vielen europäischen Ländern und Israel gemeinsam aufgetreten, meist im Zusammenhang mit besonderen Gedenkfeiern zum Holocaust oder diplomatischen Ereignissen.



Coro San Carlo Pesaro

Der **San Carlo Chor** hat seinen Sitz im italienischen **Pesaro**, dem Geburtsort von Gioachino Rossini. Der etwa 60-köpfige Chor betreibt eine intensive Konzerttätigkeit und ist Protagonist prestigeträchtiger Veranstaltungen. Zu den neuesten Veranstaltungen zählen die Teilnahme am Rossini Opera Festival 2014 mit der Produktion von Rossinis *Barbiere di Siviglia*; die Zusammenarbeit am Teatro del Silenzio in Lajatico (Pisa) im Jahr 2015 mit dem Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino (zahlreiche Künstler waren anwesend, darunter der Tenor Andrea Bocelli) oder im Jahr 2016 ein Konzert im Open Air Theater der Expo in Mailand – erneut mit Andrea Bocelli – unter der Orchesterleitung von Zubin Mehta. Der Chor arbeitet aktiv mit dem G. Rossini Symphony Orchestra von Pesaro.

Das Repertoire umfasst sowohl die großen Klassiker der Chorliteratur – Verdi, Mozart, Poulenc ... – als auch neue Kompositionen (2015 führte der Chor den Zyklus »Lux Aeterna« des zeitgenössischen Komponisten Morten Lauridsen auf). Bemerkenswert ist die Teilnahme an der Uraufführung des Oratoriums »San Michele« für Solisten, Chor und Orchester im Jahr 2023 über Texte aus der Apokalypse, komponiert von Armando Pierucci, einem produktiven Autor und Komponisten, der im Heiligen Land sehr aktiv ist.

Dirigent
Salvatore Francavilla



Ex Silentio Kammerchor



Der **Ex Silentio Kammerchor** ist ein Ensemble, welches Lukas Alois Roth 2020 in **Dresden** ins Leben rief, um der Stille der Pandemie etwas entgegenzusetzen. Daher rührt auch der Name des Ensembles (lat. aus der Stille). Die Sängerinnen und Sänger des Kammerchors stammen allesamt aus den Reihen der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Zielsetzung des Ensembles ist es, Musik nicht als isolierten Gegenstand zu betrachten, sondern die Kunst immer in Bezug und Wechselwirkung zu Gesellschaft, Geschichte und Zukunft zu setzen. Dabei schreckt Ex Silentio auch nicht vor neuen und interdisziplinären Formaten zurück. Die junge Geschichte des Ensembles führte bereits bis in den Vatikan, Südtirol oder jüngst zum Confluence-Festival nach Paderborn.

Träger des Kammerchors ist der oberfränkische Verein Kunstwert – Wir machen Kultur e.V.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage www.exsilentio-kammerchor.de oder folgen Sie uns unter [@exsilentio_kammerchor](https://www.instagram.com/exsilentio_kammerchor) auf Instagram.

Verpassen Sie außerdem kein Konzert des Ex Silentio Kammerchors und registrieren Sie sich kostenlos für unseren Newsletter unter: www.kunstwert.org/newsletter

Dirigent
Lukas Alois Roth



Zamirchor und Zamirsternchen

Der **Zamirchor** ist ein gemischter Chor aus **Bayreuth**, der 2006 von der Opernsängerin, Gesangspädagogin Barbara Baier, inzwischen Bundesverdienstkreuz-trägerin, und dem israelisch-jüdischen Pianisten und Dirigenten Itzhak Tavior gegründet wurde. Der Chor setzt sich für die Völkerverständigung ein, insbesondere zwischen Deutschen und Israelis bzw. Juden und Christen. Seit seiner Gründung hat der Chor zahlreiche bedeutende Auftritte absolviert, darunter historisch relevante Konzerte zum Holocaustgedenktag bei den Vereinten Nationen in New York (2010) und Genf (2011, 2017) sowie Konzertreisen nach Israel (2012, 2015, 2019), Polen, Moldawien (2019) und in die Ukraine. Das Repertoire umfasst Werke vom Barock bis zur Moderne, ergänzt durch (Ur-)Aufführungen von Kompositionen wie Tavior, Gräbner und Geppert.

Die **Zamirsternchen** sind die junge Gruppe des Zamirchores. Es sind begeisterte junge Sängerinnen im Alter von 12 bis 22 Jahren, die sich zusammengefunden haben, um gemeinsam Musik zu machen. Ihr Repertoire reicht von Barock bis Musical. Sie konnten schon mehrere Preise bei verschiedenen Wettbewerben erzielen. Mit Ihren engelsgleichen Stimmen und ihrem Temperament packen sie immer wieder ihr Publikum.



Dirigentin
Barbara Baier



DIE »ODE AN DIE FREUDE« AUS BEETHOVENS 9. SYMPHONIE

Vor 200 Jahren wurde Beethovens 9. Symphonie uraufgeführt. Das revolutionäre Werk prägte die Musikwelt nachhaltig durch seine komplexe Struktur und eingängige Melodien. Im Schlusssatz erklingt Schillers Dichtung, die zu Frieden und Völkerverständigung aufruft. Diese Werte machten die Symphonie zum Symbol für ein geeintes Europa. Beethovens Meisterwerk verbindet Solisten, Chor und Orchester zu einem überwältigenden Klangkörper. Die Komposition bricht mit traditionellen Formen und setzt neue Maßstäbe. Auch nach zwei Jahrhunderten hat sie nichts von ihrer mitreißenden Energie und Aussagekraft eingebüßt.

EIN ÜBERLEBENDER AUS WARSCHAU

Schönbergs Melodram »Ein Überlebender aus Warschau« entstand 1947 als persönliche Reaktion auf die Gräueltaten des Holocaust. Basierend auf dem Bericht eines Überlebenden des Warschauer Ghettos, verbindet es Sprechgesang und Musik zu einer intensiven Darstellung der Leiden und des Widerstands der Gefangenen. Die Komposition gipfelt im gemeinsamen Gesang des jüdischen Glaubensbekenntnisses »Schma Jisrael«. Schönbergs expressionistische Tonsprache und Zwölftonkomposition spiegeln die Erschütterung wider. Das Werk ist ein bedeutendes musikalisches Mahnmal gegen das Vergessen und ein bewegendes Zeugnis der Aufarbeitung des Holocaust.

DREAMZONED

In »Dreamzoned« verbindet Lukas Geppert fünf Volkslieder aus verschiedenen Kulturen mit dem Lied »Dona nobis pacem« zu einer Hymne für Frieden und Zusammenhalt. Durch ein Leitmotiv schafft er ein kohärentes Ganzes, das die kulturellen Elemente vereint. Die Melodie führt die Zuhörer durch musikalische und kulturelle Landschaften und entwickelt sich von einer simplen Chormelodie zu einem majestätischen Orchesterfinale. »Dreamzoned« lädt ein, der Melodie auf ihrer Reise durch eine »Traumzone« ethnischer, romantischer und moderner Einflüsse zu folgen. Geppert möchte ein Gefühl der Einheit und Hoffnung schaffen, das Kulturen und Menschen verbindet.



LIEBE SPONSOREN,

»Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.«

– David Ben-Gurion

Danke, dass Sie Teil dieses bedeutenden Projekts sind!

herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung unseres Projekts, das einen großen Teil dazu beiträgt, Bewusstsein für Frieden und unsere gemeinschaftlichen Werte zu schaffen. Ihr Engagement stärkt die Kraft der Liebe im Miteinander und fördert eine Kultur des respektvollen Umgangs. Durch Ihre Beiträge ermöglichen Sie es, die Botschaft des Friedens zu verbreiten, die Herzen der Menschen zu öffnen, für Harmonie und Eintracht sowie Verständnis und Toleranz zwischen den Menschen zu werben.

Gemeinsam bauen wir eine solide Basis für eine friedvolle Zukunft, für die wir die Bedeutung von Einfühlsamkeit und Zusammenhalt betonen. Ihre Unterstützung ist nicht nur eine finanzielle Hilfe, sondern ein Zeichen für die Vision einer Welt, in der Frieden und Liebe regieren!

SPONSOREN



Weitere Sponsoren siehe: www.zamirchor.de